



Musik verzaubert

21 junge Paraguayos von Sonidos de la Tierra haben auf ihrer Europa-Tournee Tausende mitgerissen – als „beste kulturelle Botschafter ihres Landes“, lobte Paraguays „echter“ Botschafter Fernando Ojeda stolz.

Sein persönliches Highlight nach zweieinhalb Wochen Europa? Rodolfo Britos (23) zögert keine Sekunde: „Der beste Moment war gleich zu Beginn, als ich meinen Fuß auf die Landebahn des Frankfurter Flughafens gesetzt habe. Denn da wurde mir klar: Diese Tournee findet jetzt tatsächlich statt.“ Vier Länder, 16 Städte, 17 Konzerte, Tausende Autobahnkilometer: Die Tour der „Sonidos de la Tierra“ war vor allem eines – intensiv. Abgesehen von einem Abstecher in die Schweizer Berge und Bummel-Stunden in einigen Innenstädten haben die Mitglieder des Orchesters um Maestro Luis Szarán kaum mehr als das gesehen, was aus den Fenstern ihres Busses zu erkennen war. Und natürlich ihre Spielstätten, darunter prächtige Gotteshäuser wie die neugotische Oldenburger Forumskirche St. Peter, den „Kleinen Michel“ in Hamburg und beeindruckende

Konzerthallen wie den Sendesaal des Hessischen Rundfunks in Frankfurt.

Zukunft durch Musik

Der Auftritt im HR-Sendesaal am 2. Juli war für Luis Szarán einer der größten Momente der Tournee: „Ein wunderbares Erlebnis“, resümiert der Maestro. Nicht zuletzt, weil am Main ein Dokument für die Ewigkeit geschaffen wurde: eine hochprofessionell aufgenommene CD, die im Herbst dieses Jahres erscheinen wird. „Fantastisch“, „ein besonderes Ereignis“, sind auch Violinist Gustavo Barrientos (33) und Pianistin Norma Lara (27) noch Tage danach hingerissen. Der jüngste der Truppe, Bandoneonist und Publikumsliebling Juan Sebastian Duarte (15), dürfte in Frankfurt einen kompletten Handy-Akku leer fotografiert haben. Dieser Enthusiasmus erklärt sich auch aus der Vita der jungen Musiker: Außer Gustavo, Rodolfo



und Flötist Juan (24), die alle drei im Nationalorchester in der Hauptstadt Asunción spielen, ist keiner der 21 ein Profi. Die meisten studieren, halten sich als Musiklehrer über Wasser, drei von ihnen sind Anwärter des paraguayischen Polizeiorchesters. Allen ist gemein, dass sie aus einfachen bis armen Verhältnissen stammen: „Ich kenne so viele Biografien, die in Gewalt und Drogensucht geendet haben“, berichtet Violinist Jorge Vera (19). Er selbst ist einer von 18.000 jungen Bürgern seines Landes, die dank der „Sonidos“ diesem Schicksal entkommen sind. Mit 11 wurde er auf das Programm aufmerksam: „In meiner Heimatstadt Pirayú gibt es wenig Möglichkeiten.“ Über einen Freund erfuhr er, dass direkt in seiner Nachbarschaft Kinder Geigen ausleihen dürfen – wenn sie das Instrument erlernen und ihre Eltern dieses Unterfangen unterstützen.

Blick auf die Reduktionen

Jorge und seine 20 Kollegen gehören zur musikalischen Elite, die das Projekt seit dem Gründungsjahr 2002 hervorgebracht hat. Die Auswahl der 21 hat aber nicht nur mit ihren technischen Fähigkeiten, sondern auch mit ihrem

sozialen Einsatz zu tun: „Die Tournee ist eine Art Belohnung für jene, die den Sonidos verbunden bleiben“, berichtet Gustavo, der das Ensemble mit Luis Szarán zusammengestellt hat. Fast alle der jungen Erwachsenen geben mittlerweile selbst benachteiligten Kindern Musikunterricht, kümmern sich gemeinsam mit ihren Familien um Instrumente und Räumlichkeiten. Die Sonidos de la Tierra sind durch ihr Engagement so nicht nur kulturelles Aushängeschild Paraguays, sondern auch ein wichtiger sozialer Faktor. Denn: „Wer tagsüber Mozart spielt, wirft nachts keine Scheiben ein“, wird Maestro Szarán nicht müde zu betonen. Darüber hinaus lenken die Sonidos – nicht zuletzt durch ihre gefeierte Interpretation der „Misa Guaraní“ – den Blick auf eine Epoche ihrer Heimat und der Nachbarländer, die vor 250 Jahren zu Ende ging: die jesuitischen Reduktionen, in denen Teile der indigenen Bevölkerung über einen Zeitraum von 200 Jahren weitgehend verschont von Sklaverei und Ausbeutung leben konnten, und aus denen großartige Musik hervorging.

Steffen Windschall



Begleitet wurde die Tournee von der Ausstellung „Die jesuitischen Reduktionen von Paraguay“, die ausgeliehen werden voraussichtlich Ende Oktober erscheinen. Infos über Projekt, Tournee, Ausstellung und CD-Bestellung unter:

jesuitenmission.de/sonidos